Oeffentlicher Anzeiger.

(Beilage zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig No. 33).

№ 33. Danzig, den 15. August 1891.

Polizeiliche Angelegenheiten.

3328 Der am 22. März 1846 in Pfaffendorf Kreis Ortelsburg geborene Arbeiter Michael Skrock, welcher unter Polizeiaufsicht gestellt werden soll, hat seinen bisherigen Wohnsitz Hoppenbruch hiesigen Kreises ohne Abmeldung verlassen und ist nicht zu ermitteln gewesen.

Die Polizeibehörden ersuche ich nach dem p. Skrock Ermittelungen anstellen und mir im Betretungsfalle sofort Nachricht zukommen lassen zu wollen.

Marienburg, den 1. August 1891.

Der Landrath.

3329 Es wird gebeten, den jetzigen Aufenthalt des Müllergesellen Franz Bach, bisher in Rokoschin, welcher als Zeuge gesucht wird, zu den Akten III J 363/91 anzuzeigen.

Danzig, den 3. August 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefe.

3330 Gegen die Wittwe Henriette Kornowski aus Barpahren, welche ins Marienburg'er Werder auf Arbeit gegangen ist, soll eine durch Strafbefehl des Königlichen Amtsgerichts zu Marienburg vom 21. Januar 1891 erkannte Geldstrafe von 4 Mark eventl. 4 Tage Gefängniß vollstreckt werden.

Es wird ersucht, dieselbe, falls sie die Geldstrafe, welche uns portofrei zu übersenden nicht erlegen kann, zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß zur Verbüßung der substituirten Gefängnißstrafe abzuliefern. IV A 2/91.

Marienburg, den 4. August 1891.

Königliches Amtsgericht 4.

3331 Gegen den Kellner (Arbeiter) Karl August Zickermann, geboren am 25. September 1860 zu Mönchkoppe, zuletzt in Stettin aufhaltsam gewesen, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls durch Beschluß des Königlichen Amtsgerichts zu Stettin vom 3. August 1891 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß unter gleichzeitiger Benachrichtigung hierher zu den Akten J IV 759/91 abzuliefern.

Beschreibung: Alter 30 Jahre, Statur groß, blonder starker Schnurrbart und Fliege.

Kleidung: braunes Jaquet, dunkle, gestreifte Hose, braunen steifen Filzhut.

Stettin, den 5. August 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

3332 Gegen den Künstler Fritz Orlowski aus Hohenstein in Ostpreußen ist durch rechtskräftigen Strafbefehl des unterzeichneten Amtsgerichts vom 25. März 1891 wegen Uebertretung der §§ 148 [7] d und § 149 [5] der Gewerbe-Ordnung vom 1. Juli 1883 eine Geldstrafe von 6 Mark eventl. 2 Tage Haft und 1,20 Mk. Kosten festgesetzt.

Es wird um Vollstreckung gegen den flüchtigen Angeklagten und Anzeige hierher zu den Akten III C 35/91 ersucht.

Lauenburg in Pom., den 24. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

3333 Gegen die Landarmen Wilhelm Schilling und Wilhelm Schmidt, bisher aufhaltsam gewesen in der Provinzial-Siechen-Anstalt zu Bütow, welche flüchtig sind und sich verborgen halten, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung durch Beschuß des Königlichen Amtsgerichts Bütow vom 30. Juli 1891 verhängt.

Es wird ersucht, dieselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß unter gleichzeitiger Benachrichtigung hierher zu den Akten G 71/91 abzuliefern.

Beschreibung: Der Schornsteinfegergeselle Schilling ist am 9. Dezember 1836 zu Labes geboren, mittelgroß und schwachsichtig, der Arbeiter Schmidt ist am 6. Juni 1830 zu Gr. Schönfeld bei Bahn geboren, untersetzter Figur, linkes Bein gekrümmt, trägt auf demselben Fuße einen Holzschuh mit hohem Holzabsatze.

Beide waren mit gestempelten Anstaltskleidungsstücken versehen.

Bütow, den 1. August 1891.

Der Amtsanwalt.

3334 Gegen den Knecht Franz Tiedtke aus Marienfelde z. Zt. unbekannten Aufenthalts, welcher sich verborgen hält und der Flucht verdächtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Hausfriedensbruch und gefährlicher Körperverletzung verhängt.

Sämmtliche Polizeibehörden und Herren Gendarmen werden ergebenst ersucht, auf den p. Tiedtke zu fahnden, ihn im Betretungsfalle festnehmen und dem nächsten Justizgefängniß vorführen mir aber zu den Akten Pr. L. Nr. 201/90 Mittheilung machen zu wollen.

Pr. Holland, den 29. Juli 1891.

Der Amtsanwalt.

3335 Gegen den Klempnergesellen Carl August Borchert aus Hohenstein, 21 Jahre alt, geboren am 29. Juni 1870 zu Pangritz-Colonie Kreis Elbing, zuletzt in Danzig, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Justizgefängniß zur Untersuchungshaft abzuliefern und uns zu den Akten IV D 41/91 Nachricht zu geben.

Allenstein, den 3. August 1891.

Königliches Amtsgericht.

3336 Gegen den Kaufmann Franz Julius Galitzki aus Danzig, geboren am 12. August 1853 zu Danzig, katholisch, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, auch hierher zu den Akten IV J 407/91 Nachricht zu geben.

Danzig, den 5. August 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

3337 Gegen die Arbeiter Woitek und Marianne geborene Gummin-Czuska'schen Eheleute aus Laß in Russisch-Polen, zuletzt in Dalwin Kreis Dirschau aufhaltsam gewesen, welche flüchtig sind oder sich verborgen halten, ist die Untersuchungshaft wegen Vergehens gegen § 110 Strafprozeßbuchs verhängt.

Es wird ersucht, dieselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Strafakten wider Czuska und Genossen I J 562/91 hierher Nachricht zu geben.

Danzig, den 4. August 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

3338 Gegen den Schiffsgehilfen Paul Hansen aus Zeisgendorf, geboren am 27. Februar 1870 zu Elbing, Sohn des Albert Hansen und der Susanna geborenen Rosner, katholisch, welcher flüchtig ist, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Dirschau vom 5. März 1891 erkannte Geldstrafe von 5 Mark im Unvermögensfalle eine Gefängnißstrafe von einem Tage vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben, falls er die Zahlung der Geldstrafe nicht nachweisen kann, zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, hierher aber zu den Akten D 20/91 Nachricht zu geben.

Dirschau, den 29. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

3339 Gegen den Arbeiter Johann Grzywaczewski, zuletzt in Gerdin aufhaltsam gewesen, geboren am 20. Januar 1871 zu Alt-Schöneberg Kreis Allenstein, Sohn der Joseph und Catharina geb. Onaß-Grzywaczewski'schen Eheleute, katholisch, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, hierher aber zu den Akten D 161/90 Nachricht zu geben.

Dirschau, den 20. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

3340 Gegen den Arbeiter Wilhelm Krolikowski aus Marienburg, geboren am 19. November 1860 zu Swaroschin Kreis Graudenz, welcher sich verborgen hält, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Elbing vom 4. Mai 1891 erkannte Gefängnißstrafe von 4 Monaten vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß zur Strafvollstreckung abzuliefern, auch hierher zu den Akten L I 41/91 Nachricht zu geben.

Elbing, den 1. August 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

3341 Gegen den Arbeiter Michael Kußauer aus Letzkau, z. Z. unbekannten Aufenthalts, angeblich bei Eisenbahnarbeiten im Danziger Kreise beschäftigt, geboren im Februar 1844 zu Gemlitz, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und zu den Strafakten wider Kußauer Nachricht zu geben. (P L 470/91)

Danzig, den 31. Juli 1891.

Königliche Amtsanwaltschaft.

3342 Gegen den Schmiedegesellen Johann Deja aus Sehlen, zuletzt in Konitz, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schwerer Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Justizgefängniß zu Konitz abzuliefern.

Beschreibung: Alter 21 Jahre, Größe 1,75 m, Statut schlank, Haare dunkelblond.

Konitz, den 5. August 1891.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte.

3343 Gegen den nicht näher zu beschreibenden früheren Hülfsschreiber bei der Berlin-Stettiner Eisenbahn Paul Karl Eduard Moritz Salémon, geboren den 28. April 1856 zu Oberförsterei Nemonien Kreis Labiau, bis zum 14. Mai 1891 wohnhaft zu Berlin, Gartenstraße Nr. 148 bei Augustini, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges (Zechprellerei) verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Amtsgefängniß abzuliefern und hierher zu den Akten D 18/91 Nachricht zu geben.

Gartz a. O., den 8. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

3344 Gegen

1. den Fleischer Hugo Wischniewski, am 12. Juni 1865 in Bromberg geboren,
2. die Wittwe Minna Golsch geb. Liermann, am 27. September 1858 zu Greifswald geboren,

beide zuletzt in Danzig aufhaltsam gewesen, welche flüchtig sind oder sich verborgen halten, ist die Untersuchungshaft wegen Kuppelei verhängt.

Es wird ersucht, dieselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und zu den Strafacten wider Wischniewski und Genossen III J 435/91 hierher Nachricht zu geben.

Danzig, den 5. August 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

3345 Gegen den Arbeiter Anton Preuß, zuletzt in Parschau aufhaltsam gewesen, geb. am 5. Juni 1861 zu Wormditt, katholisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Haus-

friedensbruchs verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Gerichts-Gefängniß abzuliefern. IV C 37/91.

Marienburg, den 5. August 1891.

Königliches Amtsgericht 4.

3346 Gegen den Schiffer Carl Johann Hermann Büttner aus Pangritz Colonie, geboren 4. October 1869, welcher flüchtig ist, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Elbing vom 14. Mai 1891 erkannte Gefängnißstrafe von sechs Monaten vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß zur Strafvollstreckung abzuliefern, auch hierher zu den Akten M I 57/91 Nachricht zu geben.

Elbing, den 4. August 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

3347 Gegen den Ziegler und Arbeiter Theodor Radau, ohne Domizil, geboren am 16. Mai 1856 zu Desen Kreis Heiligenbeil, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls vom Amtsgericht Marienburg verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den diesseitigen Akten J 1494/91 sofort Nachricht zu geben.

Beschreibung: Alter 35 Jahre, Größe 1,70 m, Statur kräftig, Haare blond, Stirn niedrig, hellblonder Schnurrbart, Augenbrauen blond, Augen blau, Zähne vollzählig, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Kleidung: Blaue Tuchmütze, graubraunes Jaquet, blaugestreifte Blouse, braune Stoffhose, schwarze Weste, langschäftige Stiefel.

Elbing, den 6. August 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

3348 Gegen den Arbeiter Joseph Brodnitzki aus Riewalde, früher in Roppuch, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Dirschau vom 22. Januar 1891 erkannte Geldstrafe von 15 Mark, im Unvermögensfalle eine Haftstrafe von 3 Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben, falls er die Zahlung der Geldstrafe nicht nachweisen kann, zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, hierher aber zu den Akten E 204/90 Nachricht zu geben.

Dirschau, den 3. August 1891.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefs-Erneuerungen.

3349 Der hinter der Arbeiterfrau Auguste Müller geb. Raduhn, zuletzt in Neuhöfen, unterm 26. Februar 1889 erlassene Steckbrief wird erneuert. B 30/87.

Marienwerder, den 1. August 1891.

Königliches Amtsgericht 3.

3350 Der unterm 26. März 1890 hinter den Schlosser Gustav Groß, zuletzt in Danzig, erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert. D 249/89.

Dirschau, den 29. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

3351 Der hinter den Tagelöhner Thomas Czarnetzki unter dem 22. September 1887 erlassene Steckbrief wird erneuert. Actenz. J 2429/87.

Elbing, den 31. Juli 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

3352 Der hinter die nachstehend aufgeführten Wehrpflichtigen:

1. Oecomon und Reservist Hermann Wienß, zuletzt in Reimerswalde aufhaltsam, geboren daselbst am 10. Januar 1862, mennonitisch,
2. Hausknecht und Wehrmann Johann Löwner, zuletzt in Krebsfelde wohnhaft, geboren zu Kl. Mausdorf, am 13. April 1862, evangelisch,
3. Knecht und Wehrmann Martin Jochim I zuletzt in Jungfer wohnhaft, geboren daselbst den 3. Oktober 1856, evangelisch,

von dem unterzeichneten Amtsgericht, am 9. Januar 1890 erlassene und in Nr. 4 unter Nr. 244 des öffentlichen Anzeigers der Königlichen Regierung zu Danzig veröffentlichte Steckbrief wird hiermit erneuert.

Tiegenhof, den 27. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

3353 Der hinter den Arbeiter August Arendt aus Neuteich unterm 21. November 1889 erlassene und in Nr. 49 des öffentlichen Anzeigers des Amtsblatts der Königlichen Regierung in Danzig unter Nr. 5278 bekannt gemachte Steckbrief wird erneuert. D 77/89.

Tiegenhof, den 5. August 1891.

Königliches Amtsgericht.

3354 Der hinter den Arbeiter Michael Wander genannt Neumann aus Neuteich unterm 31. Dezember 1890 erlassene und in Nr. 4 des öffentlichen Anzeigers des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Danzig unter Nr. 298 veröffentlichte Steckbrief wird erneuert. D 135/89.

Tiegenhof, den 5. August 1891.

Königliches Amtsgericht.

3355 Der hinter den Zimmermann Josef Tomzinski, auch Tomozinski aus Okollo bei Bromberg unter dem 24. Juni 1890 erlassene Steckbrief wird erneuert. II J 609/90.

Graudenz, den 4. August 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

3356 Der hinter den Steinmetz und Arbeiter Rudolf Kaschubowski unter dem 6. Juli 1891 erlassene Steckbrief wird erneuert. Aktenz. J 1208/91.

Elbing, den 6. August 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefs-Erledigungen.

3357 Der hinter der unverehelichten Rosalie Jankowski aus Pietzkendorf unter dem 28. Februar 1891 erlassene in Nr. 11 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 31. Juli 1891.

Der Erste Amtsanwalt.

3358 Der am 28. Mai cr. hinter den Seefahrer Georg Max Bork aus Zoppot (Schmierau) erlassene Steckbrief ist erledigt.

Zoppot, den 4. August 1891.

Königliches Amtsgericht.

3359 Der unterm 11. Mai 1891 in den Akten G 70/91 hinter den Schneider Friedrich Löppke aus Fürstenau, Kreis Elbing, erlassene Steckbrief ist durch die Ergreifung des p. Löppke erledigt.

Spandau, den 4. August 1891.

Königliches Amtsgericht.

3360 Der unterm 22. Juli 1891 hinter den Losmann Johann Grochowienski aus Lipowiec erlassene Steckbrief ist erledigt.

Allenstein, den 29. Juli 1891.

Königliche Staatsanwaltschaft.

3361 Der hinter dem Streckenarbeiter Franz Sulkowski aus Podgorz unter dem 2. Juli 1891 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Thorn, den 30. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht 3.

3362 Der hinter den Korigenden

1. Johann Woelke,
2. Franz Czarata

unterm 30. Juli d. J. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Konitz, den 5. August 1891.

Der Direktor der Provinzial-Besserungs- und Landarmen-Anstalt.

3363 Der hinter dem Korrigenden Michael Jaschinski unterm 9. Juli d. J. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Konitz, den 6. August 1891.

Der Direktor der Provinzial-Besserungs- und Landarmen-Anstalt.

3364 Der unterm 31. März 1886 hinter den Besitzersohn Albert Rudolph Paul Hoffmann aus Mangwitz erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Bütow, den 30. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

3365 Der hinter den Schuhmacher Gottfried Friedrich Quintern unter dem 27. Juni 1891 erlassene, in Nr. 28 des Oeffentlichen Anzeigers der Königlichen Regierung zu Danzig aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 31. Juli 1891.

Der Königliche Amtsanwalt.

3366 Der unter dem 21. Februar 1888 hinter dem Schornsteinfeger Karl August Julius Hinz unter Nr. 88 Seite 125 des Oeffentlichen Anzeigers pro 1888 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Graudenz, den 5. August 1891.

Der Amtsanwalt.

3367 Der diesseits unter dem 20. April 1891 hinter den früheren Brauereipächter, jetzigen Reisenden Fritz Rudolf Stechern in den Akten X D 397/90 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 3. August 1891.

Königliches Amtsgericht 14.

Zwangsversteigerungen.

3368 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Pr. Stargard Band VI A Blatt 265 auf den Namen der Pauline Catharina Schützmann in gütergemeinschaftlicher Ehe mit dem Töpfermeister Stanislaus Senger eingetragene, im Kreise Pr. Stargard belegene Grundstück am **2. Oktober 1891,** Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 15 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 8,07 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,59,76 Hektar zur Grundsteuer, mit 795 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 1 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 2. Oktober 1891, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 15 verkündet werden.

Pr. Stargard, den 16. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

3369 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Heiligenbrunn Band I Blatt 6 auf den Namen des Gastwirths Julius Loth eingetragene, zu Heiligenbrunn Kreis Danziger Höhe belegene Grundstück am **5. Oktober 1891**, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 0,2810 Hektar groß und ist mit 500 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 43 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 6. Oktober 1891, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle Pfefferstadt Zimmer Nr. 42 verkündet werden.

Danzig den 29. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht 11.

3370 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Marienburg Band VIII Blatt 237 Artikel 219 auf den Namen des Schneidermeisters Carl Kilian und dessen mit ihm in Gütergemeinschaft lebenden Ehefrau Johanne Graep eingetragene und in Marienburg (Schuhgasse 237) belegene Grundstück am **14. Oktober 1891**, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 240 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 14. Oktober 1891, Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Marienburg, den 3. August 1891.

Königliches Amtsgericht.

3371 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Eichenberg Band 41 [1] Blatt 21 auf den Namen

1. der Wittwe Marianna Bigott zu Eichenberg,
2. der Arbeiterfrau Marianna Kreft geb. Bigott zu Rahmel,
3. der Eigenthümerfrau Catharina Falkowska geb. Bigott zu Kielau,
4. des Arbeiters Ignatz Bigott zu Pogorz,

eingetragene, zu Eichenberg, Kreis Putzig, belegene Grundstück am **21. Oktober 1891**, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminszimmer Nr. 10 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 3,87 Mark Reinertrag und einer Fläche von 1,67,20 Hektar zur Grundsteuer, mit 45 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 1, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 24. Oktober 1891, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neustadt Westpr., den 30. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

3372 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Damerkau Band 89 [1] Blatt 59 C auf den Namen des August Jakob von Tempski eingetragene, zu Damerkau, Kreis Neustadt Westpr. belegene Grundstück am **28. Oktober 1891**, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminszimer Nr. 10 versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Grundbuch mit 492,40 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 389,02,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 609 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt, nach dem Steuerbuch aber nur mit 489,25 Thaler Reinertrag und bezw. mit 387,86,50 Hektar zur Grundsteuer. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 1, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 31. Oktober 1891, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neustadt Westpr., den 31. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

Edictal-Citationen und Aufgebote.

3373 1. Adalbert Casper, geboren am 8. Januar 1862 in Plaßwich Kreis Braunsberg, Sohn der Wilhelm und Anna, geb. Klins-Casper'schen Eheleute,

2. Ferdinand Emil Karioth, geboren am 23. März 1868 in Wormditt Kreis Braunsberg, Sohn der Josef und Amalie geb. Sommerfeld-Karioth'schen Eheleute,

zuletzt in Danzig aufhaltsam gewesen, jetzt unbekannten Aufenthalts, werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B.

Dieselben werden auf den **3. Oktober 1891**, Mittags 12 Uhr, vor die erste Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Danzig, Neugarten Nr. 27, Zimmer 10, 1 Treppe zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landrath zu Braunsberg über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. VI M I 213/91.

Danzig, den 17. Juli 1891.

Königliche Staatsanwaltschaft.

3374 a. Der minderjährige Arthur Bruno Maaß, vertreten durch seinen Vormund, den Schmied Friedrich Maaß,

b. die unverehelichte Agnes Maaß, sämmtlich zu Danzig, Schleusengasse Nr. 13, im Prozesse vertreten durch den Rechtsanwalt Dobe zu Danzig, klagen gegen den Schmiedegesellen Hermann Ewert, früher zu Danzig wohnhaft, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen Alimente, Object 1200 bis 1600 Mk., mit dem Antrage zu erkennen:

I. Der Beklagte wird verurtheilt:
   a. an Alimenten für den am 2. April 1888 außerehelich geborenen Kläger Arthur Bruno Maaß bis zu dessen zurückgelegten 14. Lebensjahre vom 2. April 1888 ab monatlich 9 Mk. und zwar die rückständigen Alimente sofort, die laufenden in vierteljährlichen Pränumerationsraten zu zahlen,
   b. an die Klägerin zu b an Tauf-, Entbindungs- und Sechswochenkosten 30 Mk. zu zahlen,

II. das Urtheil ist wegen der rückständigen Alimente und des Anspruchs ad b sofort vollstreckbar,

und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht VIII zu Danzig, Pfefferstadt Zimmer 46 auf den **9. November 1891**, Vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 21. Juli 1891.

Wawrowski,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

3375 Die Handlung Kuntze u. Kittler zu Danzig, vertreten durch den Rechtsanwalt Gall in Danzig, klagt gegen den Schuhmacher J. Ordowski, früher zu Kl. Böhlkau, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen Einwilligung auf Zurückzahlung hinterlegter 60 Mk. nebst Zinsen mit dem Antrage zu erkennen:

a. Verklagter ist schuldig, darin zu willigen, daß die vom Königl. Amtsgericht 11 zu Danzig mittelst Hinterlegungserklärung vom 28. Juni 1889 bei der Königl. Regierungs-Haupt-Kasse zu Danzig als Arrestkaution in Sachen Kuntze u. Kittler contra Ordowski — IV G. 59/89 — hinterlegten 60 Mk. nebst allen Hinterlegungszinsen an Klägerin zurückgezahlt werde;

b. Verklagter trägt die Kosten des Rechtsstreits und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königl. Amtsgericht VIII zu Danzig, Pfefferstadt Zimmer 46 auf den **10. November 1891**, Vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 21. Juli 1891.

Wawrowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

3376 Der Kaufmann Gustav Meyer in Elbing, Königsbergerstraße 36, vertreten durch den Justizrath Dr. Gaupp klagt gegen die Gerber August und Mathilde geb. Striemer-Teuchert'schen Eheleute, früher in Elbing wohnhaft, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen der am 1. Juli 1891 fällig gewesenen Zinsen a 5 % von den auf dem Grundstücke der Beklagten Elbing XIII Nr. 95 Abth. 3 Nr. 13 eingetragenen Restforderung von 6600 Mark mit dem Antrage auf Zahlung von 82,50 Mk. zur Vermeidung der Zwangsvollstreckung sowohl in das persönliche Vermögen als auch in das Pfandgrundstück und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Elbing, auf den **26. November 1891**, Vormittags 9 Uhr, Zimmer Nr. 7.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Elbing, den 20. Juli 1891.

Schulz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

3377 Der Magistrat zu Elbing, als Vertreter des unter seiner Verwaltung und Aufsicht stehenden heiligen Geisthospitals zu Elbing, vertreten durch den Justizrath Heinrich zu Elbing, klagt gegen die eingetragenen Eigenthümer des Grundstücks Elbing I Nr. 259, Spieringstraße Nr. 20 nämlich:

1. Die verwittwete Frau Amalie Klose geb. Knopf zu Elbing, Fischerstraße Nr. 34,
2. die Frau Zahnarzt Emma Ernestine Lemann geb. Klose in Elbing, Schmiedestraße Nr. 10,
3. Hans Sigismund Klose in Australien,
4. Zahntechniker Carl August Klose in Chemnitz, Königsstraße Nr. 3,
5. Kaufmann Ernst Adolf Klose in Berlin S. W., Schönebergerstraße Nr. 15,

wegen rückständiger Zinsen für die Zeit vom 2. Oktober 1890 bis 2. April 1891 a 4 ½ % von dem auf dem Grundstücke der Bekl. Elbing I Nr. 259, Abth. 3 Nr. 2 eingetragenen 12000 Mk. mit dem Antrage auf Zahlung von 270 Mk. und ladet die Beklagten und zwar zu 3 öffentlich zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Elbing auf den **21. Dezember 1891**, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 7.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Elbing, den 17. Juli 1891.

Schulz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

3378 Folgende Personen:

1. Der Maurerpolier Hermann August Ehlert, geboren am 31. Dezember 1849 zu Bischofswerder, welcher im August 1874 Danzig verlassen hat und seitdem verschollen ist,
2. Der Arbeiter Theophil Pipke, geboren den 13. Februar 1852 zu Ramkau, welcher seinen letzten Wohnsitz Gluckau Kr. Danziger Niederung am 18. Mai 1880 verlassen und seitdem verschollen ist,
3. Die Brüder Johann Eduard und Peter David Heinrichs aus Junkeracker, geboren am 30. August 1832 resp. 10. März 1838, welche zur See gegangen und seit dem Jahre 1860 resp. 1863 nichts haben von sich hören lassen,
4. Der Matrose Carl Ferdinand Winterfeldt aus Pröbbernau, geboren ebenda am 26. März 1852, welcher im Jahre 1869 zur See ging und seit dem verschollen ist,

werden auf Antrag

zu 1. seiner Ehefrau Laura Jeanette Mathilde Ehlert geb. Gratzki in Danzig, vertreten durch den Rechtsanwalt Behrendt in Danzig,

zu 2. seiner Ehefrau Rosalie Piepke geb. Trzibatowski aus Schönwalderhütte Kr. Neustadt,

zu 3. ihrer Geschwister des Einwohners Hermann Heinrichs und der verehelichten Seefahrer Justine Renate Orloff geb. Heinrichs aus Junkeracker,

zu 4. seines Abwesenheitsvormundes, des Gemeindevorstehers Eduard Moderfitzki in Pröbbernau,

hiermit aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermin den **2. Juni 1892**, Vormittags 9 Uhr, bei dem unterzeichneten Gericht zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird.

Danzig, den 18. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht 10.

3379 1. Im Grundbuche des der Wittwe Wilhelmine Amalie Jaschinski geb. Sahm zu Schellingsfelde gehörigen Grundstücks Schellingsfelde Blatt 14 Abtheilung III Nr. 1 stehen für den Beckenschläger Daniel Zink 300 Mark Darlehnsforderung mit 5% verzinslich aus der Obligation vom 7. Dezember 1836 eingetragen.

Diese Post soll angeblich im Jahre 1845 von dem eingetragenen Gläubiger der Antragstellerin und ihrem verstorbenen ersten Ehemann Johann Jakob Aul unter Uebergabe des betreffenden Hypothekendokuments mittels schriftlicher Urkunde schenkungsweise erlassen sein; doch ist die diesbezügliche Urkunde nicht mehr vorhanden. Die beabsichtigte Löschung der Post kann jedoch nicht erfolgen, weil die Rechtsnachfolger des eingetragenen Gläubigers zum Theil unbekant sind.

Auf Antrag der Grundstückseigenthümerin, vertreten durch den Rechtsanwalt Syring, werden daher die Rechtsnachfolger des Hypothekengläubigers Daniel Zink, insbesondere die ihrem Aufenthalt

nach unbekannten Arbeiter Andreas Salomon Hermann Hein und Zimmergeselle Carl Julius Hein aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf die Post spätestens im Aufgebotstermin am **23. November 1891**, Vormittags 10 Uhr, bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Post werden ausgeschlossen werden.

2. Im Grundbuche des dem Fischer Johann Paninski in Oestl. Neufähr gehörigen Grundstücks Neufähr Blatt 21 steht in der III. Abtheilung unter Nr. 1 eine Forderung von 136 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf. für die Erben der am 7. Dezember 1832 verstorbenen Johanna Caroline Doettlaf geb. Lemke und des am 17. März 1848 verstorbenen Ehemannes derselben, des Eigenthümers Constantin Doettlaf ex decreto vom 10. September 1852 auf Grund der Adjudicatoria vom 28. November 1851, der Kaufgelderbelegungsverhandlung vom 24. April 1852 und der Anweisung des Königlichen Stadt- und Kreisgerichts vom 24. April 1852 eingetragen.

   Der Grundstückseigenthümer, vertreten durch den Rechtsanwalt Goldmann zu Danzig, will das Kapital und die Zinsen bezahlen und die Post zur Löschung bringen.

   Es wird daher der unbekannte Inhaber der Post aufgefordert, binnen einer seit dem heutigen Tage laufenden Frist von 3 Monaten sich bei dem unterzeichneten Gericht zu melden, sein Verfügungsrecht nachzuweisen und dem Besitzer Johann Paninski in Oestl. Neufähr Quittung oder Löschungsbewilligung zu ertheilen.

3. Im Grundbuche des dem Brauereibesitzer Heinrich Wilhelm Mayer zu Danzig Pfefferstadt Nr. 54 gehörigen Grundstücks Stolzenberg Blatt 100 stehen in Abtheilung III
   a. unter Nr. 1:
      200 Florin zu 6% verzinslich Erbe für die Geschwister Valentin und Andreas Romanowski mit 133 Florin und für Christoph Gutt mit 67 Florin,
   b. unter Nr. 2:
      150 Florin Kaufgeld für den Töpfermeister Schipske zu Danzig,

   eingetragen. In dem Zwangsversteigerungsverfahren des oben genannten Grundstücks und in dem Kaufgelderbelegungstermin vom 20. Janur 1891 sind die oben genannten Posten zur Hebung gekommen, doch hat deren Ausbezahlung und demnächstige Löschung nicht erfolgen können, da sich die Gläubiger resp. deren Rechtsnachfolger nicht haben ermitteln lassen.

   Auf Antrag des oben genannten Eigenthümers, der nach dem Theilungsplan vom 20. Januar 1891 und dem Beschlusse vom 20. April 1891 als zuerst ausgefallener Gläubiger gemäß §§ 137 Abs. 2, 133, 120 des Gesetzes vom 13. Juli 1883 die hinterlegten Beträge für sich in Anspruch nimmt, vertreten durch den Justizrath Tesmer in Danzig, werden die unbekannten Gläubiger der oben genannten Posten resp. ihre Rechtsnachfolger aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte spätestens im Aufgebotstermin den **23. November 1891**, Vormittags 10 Uhr, bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Posten werden ausgeschlossen werden.

Danzig, den 15. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht 10.

3380 Im Grundbuch des der Wittwe Dorothea Pahlke geb. Ehm gehörigen Grundstücks Tolkemit Nr. 85 steht Abtheilung III Nr. 1 folgende Post eingetragen:

31 Thlr. 34 Gr. 3 Pf. mütterliches Erbtheil, welches für die Magdalene Pahlke, sowie folgendes Ausgeding: ein Oberbett, ein Unterbett, ein Kissen, ein Pfühl, eine drillichene Einschüttung auf 2 Personen mit einem leinenen Bezuge, ein kleines Tischtuch, auf Grund des Erbrezesses vom 27. August 1808 ex decreto vom 14. Februar 1840 eingetragen ist.

Auf den Antrag der Dorothea Pahlke werden die Rechtsnachfolger der Magdalene Pahlke aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte spätestens im Termin den **21. Dezember cr.**, Vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 12 anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Post werden ausgeschlossen werden.

Elbing, den 31. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

3381 Der frühere Hilfsgerichtsdiener Schirmacher hierselbst jetzt Kreisbote zu Neustadt Westpr. hat in seiner früheren Eigenschaft als Hilfsgerichtsvollzieher beim hiesigen Amtsgericht eine Kaution von 143 Mk. 75 Pf. bestellt und soll die Zurückzahlung an denselben erfolgen, wenn sich nicht Anstände dagegen ergeben.

Es werden daher alle unbekannten Interessenten aufgefordert etwaige Ansprüche aus dem bezeichneten Dienstverhältnisse des p. Schirmacher bis zum 6. November d. J. bei dem unterzeichneten Amtsgerichte schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers anzumelden, widrigenfalls die Zurückzahlung der Kaution ohne Weiteres angeordnet werden wird.

Danzig, den 6. August 1891.

Königliches Amtsgericht 1.

Bekanntmachungen über geschlossene Ehe-Verträge.

3382 Die Polizei-Sergeant Johannes und Anna geb. Pest-Lappat'schen Eheleute aus Neustadt Westpr. haben nach Eingehung ihrer Ehe durch Vertrag vom 22. Juli 1891 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß sämmtliches Vermögen, welches die Ehefrau ihrem Ehemanne in die Ehe eingebracht oder während derselben, sei es durch Erbschaft, Vermächtnisse, Schenkungen, Glücksfälle, eigene Thätigkeit oder sonst auf irgend eine Art erwirbt,

die Natur und Wirkung des ausdrücklich Vorbehaltenen haben soll.

Neustadt Westpr., den 22. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

3383 Der Kaufmann Heinrich Scheunemann und dessen Ehefrau Margarethe Amalie Josephine geb. Rohleder, welche von Leipzig hierher verzogen sind, haben vor Eingehung ihrer Ehe für dieselbe durch gerichtlichen Vertrag d. d. Danzig den 27. April 1878 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der damaligen Braut in die Ehe einzubringende und während der Ehe auf irgend eine Art zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Putzig, den 21. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

3384 Der Bauassistent Ernst Lehmann aus Dirschau und das Fräulein Alma Rose aus Dirschau haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 22. Juli 1891 mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das von der zukünftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe von derselben durch Erbschaften, Geschenke, Glücksfälle oder sonst auf irgend welche Art zu erwerbende Vermögen die Natur des durch Vertrag vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Dirschau, den 22. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

3385 Die Schmiedemeisterfrau Apollonia Derybowska geborene Karczewska aus Gwisdzin hat nach erreichter Großjährigkeit laut Verhandlung d. d. Neumark, den 21. Juli 1891 für ihre fernere Ehe mit dem Schmiedemeister Thomas Derybowski die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Neumark, den 23. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

3386 Die Brauer Julius und Wilhelmine geborene Heidefeld-Klee'schen Eheleute in Elbing haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 5. November 1884 ausgeschlossen und soll das Vermögen der Ehefrau die Natur des Vorbehalten haben.

Dies wird in Folge der Verlegung des Wohnorts hierher bekannt gemacht.

Elbing, den 21. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

3387 Der Klempnermeister Rudolf Max Kunitzki und die Wittwe Amalie Hecht geb. Schnerpel in Elbing haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 21. d. M. ausgeschlossen und soll das Vermögen der zukünftigen Ehefrau die Natur des Vorbehaltenen haben.

Elbing, den 21. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

3388 Der Königliche Amtsrichter Felix Woldeck von Arneburg aus Neumark Westpr. und das Fräulein Hedwig von Bardeleben aus Lauenburg in Pommern haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung d. d. Lauenburg in Pommern, den 16. Juli 1891 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Vermögen und der gesammte Erwerb der Ehefrau auch derjenige aus Erbschaften, Geschenken und Glücksfällen die Rechte des vorbehaltenen Vermögens der Ehefrau haben soll.

Neumark, den 23. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

3389 Der Kaufmann Julius Briege aus Danzig und das Fräulein Martha Ludwig aus Königlich Freist, im Beistande ihres Vaters, des Mühlenbesitzers Eugen Ludwig daselbst, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages d. d. Lauenburg, den 13. Juli 1891 ausgeschlossen und bestimmt, daß das Vermögen und der gesammte Erwerb der Ehefrau auch derjenige aus Erbschaften, Geschenken und Glücksfällen die Rechte des vorbehaltenen Vermögens der Ehefrau haben soll.

Danzig, den 21. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht 3.

3390 Der Mühlenbesitzer Wilhelm Thielebein, aus Thorn und dessen Ehefrau Franziska geb. Kohnert, ebendaher, haben, nachdem über das Vermögen des Ehemannes am 4. Februar 1891 der Konkurs bei dem hiesigen Amtsgericht eröffnet ist, laut Verhandlung vom 27. Juli 1891, die bis dahin unter ihnen bestandene Gütergemeinschaft aufgehoben und erklärt, daß sie in Zukunft in getrennten Gütern leben werden.

Thorn, den 27. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

3391 Der Buchhalter Carl Gülzow aus Stolp, jetzt zu Danzig wohnhaft, und dessen Braut, Fräulein Marie Lenz aus Greifenberg, großjährig, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages d. d. Greifenberg, den 28. Dezember 1885 ausgeschlossen und bestimmt, daß sie ihre Verhältnisse nur nach denjenigen gesetzlichen Vorschriften beurtheilt wissen wollen, welche eintreten, wenn keine Gütergemeinschaft unter Eheleuten stattfindet.

Danzig, den 24. Juli 1891

Königliches Amtsgericht 2.

3392 Der Kaufmann Paul Richard Brosius, aus Thorn und das Fräulein Anna Martha Therese Segler, aus Hoch-Stüblau haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung d. d. Pr. Stargard, den 22. Juli 1891 dergestalt ausgeschlossen, daß das von der Braut in die Ehe eingebrachte Vermögen sowie Alles, was dieselbe während der Ehe durch Erbschaften, Vermächtnisse, Glücksfälle oder sonstwie erwirbt, die Natur des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Thorn, den 27. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

3393 Der Kaufmann Rudolf Meyer aus Leibitsch und dessen Ehefrau Martha geb. Miesler, ebendaher haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung d. d. Thorn, den 29. Oktober 1888 dergestalt ausgeschlossen, daß das Vermögen der Ehefrau die Natur des vertragsmäßig Vorbehaltenen haben soll.

Dieses wird, nachdem die Meyer'schen Eheleute von Osterode, woselbst sie ihren ersten Wohnsitz genommen haben, nach Podgorz verzogen sind, bekannt gemacht.

Thorn, den 27. Juli 1891.
Königliches Amtsgericht.

3394 Der Maurer Wilhelm Watzmansdorf zu Rakowitz und die Wittwe Ernestine Wischniewski geb. Gottemeier zu Kurzebrack haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 25. Juli 1891 ausgeschlossen.

Marienwerder, den 25. Juli 1891.
Königliches Amtsgericht.

3395 Der Gutsbesitzer Hugo Hanno zu Brandau und das Fräulein Pauline Reuter zu Halbersdorf haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom heutigen Tage mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Vermögen welches die Braut in die Ehe bringt, und während der Dauer derselben erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Marienwerder, den 25. Juli 1891.
Königliches Amtsgericht.

3396 Der Fleischermeister Max Glaubitz aus Pr. Stargard und das Fräulein Emilie Weigle aus Zduny, letztere im Beistande und mit Genehmigung ihres Vaters, des Schäfers Johann Weigle aus Zduny haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe, daß das von der Braut in die Ehe einzubringende Vermögen sowie Alles, was dieselbe während der Ehe durch Geschenke, Glücksfälle, Erbschaften oder sonstwie erwirbt, die Natur des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut Vertrag vom 17. Juli 1891 ausgeschlossen. (II N 14/91.)

Pr. Stargard, den 27. Juli 1891.
Königliches Amtsgericht.

Verschiedene Bekanntmachungen.

3397 Die im diesseitigen Bezirke angesammelten alten Schienen, sowie Eisen- und Stahl-Abgänge sollen am 20. August d. J., Vormittags 12 Uhr, öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen, sowie die Nachweisung der zum Verkauf kommenden Materialien, liegen bei den Bahnhofs-Vorständen zu Berlin, Bahnhof Friedrichstraße, Dirschau, Königsberg i. Pr., Elbing, Bromberg, Danzig l. Th., Danzig h. Th. sowie bei den Vorstehern der Kaufmannschaft zu Berlin, Breslau, Posen, Stettin, Königsberg i. Pr., Elbing und Danzig zur Einsicht aus und werden den Kauflustigen auch portofreie Anforderung unsererseits unentgeltlich zugesandt.

Die Angebote sind in versiegelten Umschlägen, mit der Aufschrift; „Angebot auf Materialien-Abgänge" versehen, bis zur Terminsstunde an unsere Adresse einzureichen.

Danzig, den 4. August 1891.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

3398 Ueber das Vermögen des Hotelbesitzers Josef Roth in Pelplin ist heute Nachmittags 6½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Verwalter ist der Amtsvorsteher Lifka in Pelplin.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 19. September 1891.

Anmeldefrist bis 15. September 1891.

Gläubigerversammlung den 2. September 1891, Vormittags 11 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin den 28. September 1891, Vormittags 10 Uhr. III N 4/91.

Dirschau, den 4. August 1891.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

3399 Die Ausführung der Arbeiten und Lieferungen für den Neubau eines Pfarrhauses in Neuheide soll im Ganzen verdungen werden.

Die Verdingungs-Verhandlung findet am Mittwoch, den 19. August 1891, Vormittags zehn Uhr, im Amtszimmer des Unterzeichneten statt; Angebote sind daselbst bis zu der angegebenen Stunde versiegelt und postfrei einzusenden.

Dieser Verdingung liegen die im 16. Stück vom Jahre 1891, des Amtsblattes der Königlichen Regierung zu Danzig veröffentlichten Allgemeine Bestimmungen, betreffend Vergebung von Leistungen und Lieferungen, vom 17. Juli 1885 zu Grunde.

Verdingungs-Anschlag, Massenberechnung, Bedingungen und Zeichnungen liegen im Amtszimmer des Unterzeichneten aus.

Verdingungs-Anschläge können gegen Erstattung von 2,50 Mark von demselben bezogen werden.

Zuschlagsfrist 20 Tage.

Elbing, den 5. August 1891.
Der Königliche-Bauinspektor.
Bachem.

3400 Freitag, den 21. August cr. Vormittags 11 Uhr werden im Geschäftslokale der unterzeichneten Kasse 180 Kilogramm alte Rechnungen, Kassenbücher und Beläge, sowie 115 Kilogramm alte Akten zum Einstampfen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige werden hiermit eingeladen.

Pr. Stargard, den 6. August 1891.
Königliche Kreis-Kasse.

Inserate im „Oeffentlichen Anzeiger" zum „Amtsblatt" kosten die gespaltene Korpuszeile 20 Pf.

Druck von A. Schroth in Danzig.